

Segensreiche Wirkung für die literarische Kultur

40. Geburtstag der Bibliothekstantieme in Großbritannien

Wer in Großbritannien seinen Lebensunterhalt als Autor, Übersetzer oder Illustrator verdient und nicht zu den Bestsellerstars der Branche zählt, die mit Verlagen hohe Honorare aushandeln können, wird jedes Jahr gespannt den Jahresbericht der Regierungsagentur »Public Lending Right« (PLR) erwarten, die für die Ausschüttung der Bibliothekstantieme zuständig ist. Jeweils im Herbst verteilt sie einige Millionen Pfund an mehr als 20 000 Wahrnehmungsberechtigte.

Die PLR-Agentur wurde 1979 vom britischen Parlament geschaffen und in Stockton-on-Tees etabliert (vgl. BuB 57/2005, Heft 5, S. 328-329). Sie brauchte einige Jahre, um mit einer begrenzten Datenmenge – aus Kostengründen sollten nicht sämtliche Ausleihen aller Öffentlichen Bibliotheken des Landes erfasst werden – eine repräsentative Ausleihstatistik zu erstellen. Im ersten Jahr wurden 25 Bibliothekssysteme in die Datenerhebung einbezogen, im Verlauf der Jahre stieg deren Zahl auf über 30. Um regionale und soziale Eigentümlichkeiten auszugleichen, erfolgte jedes Jahr eine begrenzte Rotation der in die Erhebung einbezogenen Systeme – mindestens sieben Bibliothekssysteme sind auszutauschen, die Anzahl der erfassten Zweigstellen muss stets mehr als eintausend betragen.

Vergütungsjahr	Zahlung pro Ausleihe
2014/15	6,66 Pence
2015/16	7,67 Pence
2016/17	7,82 Pence
2017/18	8,20 Pence
2018/19	8,52 Pence

Tabelle 2: Vergütung pro Ausleihe

Zudem ist sicherzustellen, dass jede Datenerhebung alle vier Landesteile Großbritanniens (England, Schottland, Wales, Nordirland) abdeckt. Während die erste Auswertung (1983) nur rund drei Millionen Ausleihen erfasste, basiert die jüngste Ausschüttung (2018/19) auf einer Auswertung von mehr als 40 Millionen Ausleihvorgängen.

Laut PLR-Satzung sind nur die Autoren selbst berechtigt, einen Antrag auf Zahlung einer Vergütung zu stellen, ihre Erben hingegen nicht. Um bei der jährlichen Ausschüttung berücksichtigt zu werden, muss sich ein Autor bei der PLR-Agentur anmelden und jedes seiner Bücher registrieren lassen. Als Buch wird jede gedruckte und gebundene Publikation mit ISBN anerkannt. Im Verlauf der Jahre sind auch Übersetzer, Illustratoren, Kommentatoren und andere kreative Buchschaffende in das System einbezogen worden, seit 2018 gilt das Vergütungssystem auch für E-Books und E-Audiobücher.

Mehr als drei Jahrzehnte erfolgten Datenerhebung und -auswertung in Stockton-on-Tees. Mit dem 2011 vom Parlament verabschiedeten »Public Bodies Act« erhielt das Kultusministerium (Department for Culture, Media and Sports) die Möglichkeit, eine Revision der Verwaltung einzuleiten, bestehende Einheiten zu fusionieren sowie deren Aufgaben zu verändern. Eine Umfrage unter den Wahrnehmungsberechtigten des PLR ergab zwar eine Mehrheit für das bestehende System, aber das Ministerium bewertete die

Auszahlungsbeträge	Zahl der Empfänger
5.000 – 6.600 Pfund	299
2.500 – 4.999 Pfund	356
1.000 – 2.499 Pfund	790
500 – 999 Pfund	838
100 – 499 Pfund	3 189
1 – 99 Pfund	16 225
insgesamt	21 697

Tabelle 1: Ausschüttungen für 2018/19

Kostenersparnis, die sich bei einer zentralisierten Abwicklung des Verfahrens ergeben würde, insbesondere für den Sektor der IT-Infrastruktur, als vorrangig, und so wurde verfügt, die PLR-Agentur zum 1. Oktober 2013 in den Geschäftsbereich der British Library (BL) zu integrieren. Die in der PLR-Agentur tätigen Mitarbeiter wurden in den Personalbestand der Nationalbibliothek übernommen, blieben aber zunächst in Stockton-on-Tees angesiedelt. Erst im Sommer 2019 wurde der Umzug nach der BL-Zweigstelle in Boston Spa (Yorkshire) eingeleitet, abgeschlossen war die Reorganisation im Sommer 2020.

Der von der Regierung für die Ausschüttung überwiesene Betrag hat sich in den letzten Jahren kaum verändert, er liegt pro Abrechnungszeitraum bei rund sechs Millionen Pfund. Auch der maximale Ausschüttungsbetrag, den Wahrnehmungsberechtigte erhalten können, blieb fast unverändert, er stieg von anfangs 6 000 nur leicht auf heute 6 600 Pfund, obgleich sich die Kaufkraft dieser Summe im Verlauf von vier Jahrzehnten merklich reduziert hat. Die Anzahl der Zahlungsempfänger blieb gleichfalls erstaunlich konstant, sie liegt seit Jahren bei rund 22 000 Personen. Für den jüngsten Ausschüttungszeitraum (2018/19) wurden die Vergütungsbeiträge in Tabelle 1 ermittelt:

Rund 75 Prozent der Empfänger mussten sich also mit einem Betrag von weniger als 100 Pfund (circa 110 Euro) begnügen, viele gehen sogar leer aus, weil Beträge unter einem Pfund nicht zur Auszahlung kommen. Dabei zeigt ein Blick auf die pro Ausleihe gezahlte Vergütung (siehe Tabelle 2), dass in den vergangenen fünf Jahren eine leichte Steigerung zu verzeichnen war (wenn auch nur »Pfennigbeträge«). Weil der vom Ministerium bereitgestellte Finanzbetrag aber in etwa gleich blieb, also nicht mehr Geld zur Verteilung kam, ergibt sich die rechnerisch ermittelte Erhöhung lediglich daraus, dass die Zahl der Ausleihen stetig gesunken ist. Dieser Trend ist leider keinesfalls neu, denn seit mehr als 20 Jahren lässt sich belegen (vgl. BuB 69/2017, Nr.7, S. 366-368), dass sowohl die Zahl der Zweigstellen wie der Bibliotheksbenutzer und der entliehenen Medien stetig zurückgeht.

»Although the money is lovely, what is important is that an author can see that he is READ!«

(Maureen Duffy, Autorin)

In ihrem Jahresbericht 2019/20, der im Oktober 2020 erschien, berichtet die British Library auch über die Party, die im Herbst 2019 zur Feier des 40. Geburtstags der Bibliothekstantieme in den Räumen der Londoner Zentrale in St. Pancras abgehalten wurde. Redner aus den Reihen der Autoren und Illustratoren, des Ministeriums und verschiedener Verbände lobten die effiziente Arbeit der PLR-Agentur und unterstrichen die segensreiche Wirkung des Programms für die literarische Kultur des Landes. Der Kinderbuchillustrator Chris Riddell zeichnete eine riesige Geburtstagstorte und die Autorin Maureen Duffy, die in den 1970er-Jahren zu den prominenten Initiatorinnen des PLR-Gesetzes gehörte, fasste ihr Lob mit folgenden Worten zusammen: »Although the money is lovely, what is important is that an author can see that he is READ!«

Gernot Gabel

Nachrichten

Im Dienste der Nachhaltigkeit

Aarau (Schweiz). Die Kommission Biblio2030 moderiert im Auftrag des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse die Kampagne »Biblio2030 – Bibliotheken verändern die Welt«. Diese Kampagne hat zum Ziel, die Bibliotheken als Treiberinnen der nachhaltigen Gesellschaft sichtbar zu machen, sie mit den verantwortlichen Stellen in der Verwaltung und den Partnern aus der Zivilgesellschaft zu vernetzen und damit die nachhaltige Entwicklung insgesamt und für alle zu fördern. Im Auftrag der Kommission Biblio2030 ist nun ein Film-Trailer entstanden, der das Engagement und die Möglichkeiten von Bibliotheken aufzeigt. In wenigen Minuten wird eine Vielfalt an Handlungsfeldern aufgezeichnet, die Bibliotheken heute schon im Dienst der Nachhaltigkeit bespielen: <https://biblio2030.bibliosuisse.ch/Home>

Staatsbibliothek eröffnet Haus unter den Linden

Berlin. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands, die sukzessive auch die Wiedervereinigung der zwei Hälften der traditionsreichen, 1661 gegründeten Berliner Staatsbibliothek mit sich brachte, ist die Generalsanierung des monumentalen Stammhauses Unter den Linden abgeschlossen. In eineinhalb Jahrzehnten hat die Staatsbibliothek, Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, dieses größte Gebäudegeviert in der Mitte Berlins saniert und erweitert. Sobald es die Bestimmungen zum Schutz vor der Pandemie erlauben, öffnet eine der bedeutendsten Bibliotheken der Welt wieder ihre Tore. Bereits vor sieben Jahren wurde eine Eröffnung gefeiert: Damals war es die Einweihung des Herzstücks, des neuen transluzenten Lesesaals. Nun lässt sich erleben, wie die gesamte historische Bausubstanz behutsam und denkmalgerecht modernisiert

wurde, bei einem virtuellen Rundgang unter: <https://youtu.be/RlzV31PX-BM>

Ausschreibung »Bibliothek des Jahres 2021«

Berlin. Bereits zum 22. Mal verleihen der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung am 24. Oktober 2021 – dem Tag der Bibliotheken – den Preis »Bibliothek des Jahres« als einzigen nationalen Bibliothekspreis in Deutschland. Ausgezeichnet werden Bibliotheken aller Sparten und Größen. Im Jahr 2021 wird darüber hinaus zum zweiten Mal die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« vergeben. Die Einreichung von Bewerbungen kann bis zum 31. März erfolgen. Die ausführlichen Informationen stehen unter: www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres/auschreibung.html

DBS erfasst auch Schulbibliotheken

Berlin. Ab diesem Jahr wird die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) Daten zu den Schulbibliotheken in Deutschland erfassen. Damit wird es nach intensiven Bestrebungen der Fachkommission Bibliothek und Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) vom Hochschulbibliothekszentrum (hbz) des Landes Nordrhein-Westfalen erstmals ermöglicht, dass wichtige Daten zu den Aufgaben, Strukturen und zur Nutzung von Schulbibliotheken erhoben werden können, um so ihr Bildungspotenzial sichtbar zu machen. Im Frühjahr können sich die Schulbibliotheken bei der DBS anmelden. Im Laufe des Jahres können sie dann die gewünschten Daten in ihrer Institution erheben und ab dem 1. Januar 2022 für das Jahr 2021 eingeben. Die ersten Auswertungen werden im Frühjahr 2022 erwartet.

Ansturm beim Programm »WissensWandel«

Berlin. Das Programm »WissensWandel« des Deutschen Bibliotheksverbands